

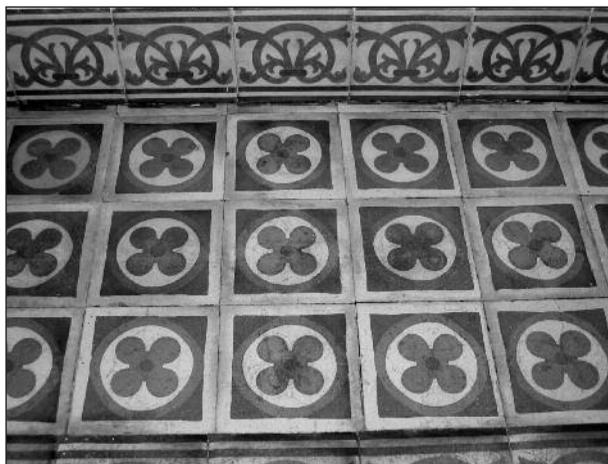
## Projekt "Galerie St.Georg"



Die Idee, in St. Georg einen regelmäßigen Galerie-Betrieb einzurichten, wurde bereits im Herbst 2003 besprochen. Als kurz darauf festgestellt wurde, dass

die Decke im Pförtneraum Risse aufwies und sie erneuert werden musste, war dies ein Anlass, eine Neugestaltung der beiden Räume im Eingangsbereich der Schule in Hinblick auf das Galerieprojekt zu überlegen.

Im Zuge der Deckenrenovierung wurde ein neues Beheizungssystem installiert und so konnte die Pförtnerkoje durch eine zum Raum hin offene Verbauung aus Holz ersetzt werden. Eine funktionslos gewordene Türöffnung wurde zugemauert, um eine größere Wandfläche zum Aufhängen von Bildern zu gewinnen. Der spannendste Aspekt der Renovierungsarbeiten lag in der Frage, was sich unter den Linoleumböden befinden würde. Wie vermutet, handelte es sich um "çinili karolar", die in Istanbul Häuser des 19. Jahrhunderts sehr verbreiteten, von Hand gegossenen Fußbodenfliesen aus Marmorstaub und Zement, die nun, Fliese für Fliese, freigelegt wurden. Obwohl nach dem Abschleifen und Lackieren des Bodens noch immer Spuren des bräunlichen Linoleumklebstoffes zu sehen sind, schien es uns wert, diesen Fund aus



vergangener Zeit zu erhalten. Auch der Zugang zu einer Zisterne wurde durch eine Abdeckung aus Stahl wieder sichtbar gemacht. Neue Beleuchtungspots wurden installiert und dank der Vermittlung von Herrn Harro Pirch konnte auch ein äußerst funktionales Bilderaufhängesystem angeschafft werden.

Parallel zur schrittweisen Adaptierung der Räumlichkeiten konkretisierten sich auch die Vorstellungen bezüglich der geplanten Galerie. Ein Grundgedanke des Projektes entstand aus dem Bedürfnis, den Eingangsbereich der Schule zu beleben und ihn in seiner symbolischen Bedeutung an der Schwelle zwischen Schule und Leben, zwischen Theorie und Praxis, zu betonen. In diesem Sinn haben wir uns für einen regelmäßigen Galeriebetrieb in St. Georg drei Schienen vorgestellt. Zum einen soll die Tradition von Ausstellungen ehemaliger Lehrer und Freunde von St. Georg weiterhin gepflegt werden. Außerdem soll Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden,



ihre Arbeiten zu präsentieren. Neu ist die dritte Schiene, das Vorhaben, St. Georg als einen Ort der Begegnung für zeitgenössische österreichische und türkische Künstler und Kunst-Interessierte zu etablieren. Für diesen Zweck wurden ein Galerielogo und ein Einladungskartenmuster entworfen. Die Leiterin des österreichischen Kulturforums, Frau Dr. Ulrike Outschar, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, diese Ausstellungstermine der Galerie St. Georg in den Veranstaltungskalender des Kulturforums aufzunehmen und unsere Einladungskarten den monatlichen Aussendungen des Kulturforums an ca. 2200 Adressen beizulegen. Herr Direktor Franz Kangler begleitet die Entwicklung des Projekts von Anfang an mit Interesse und Investitionsbereitschaft. Es wurden bereits 2500 Einladungskarten für die erste der drei für das zweite Semester geplanten Ausstellungen gedruckt. Am 18. März wird sich die Galerie St. Georg in dieser neuen Form zum ersten Mal mit einer Ausstellung von Siegfried Anzinger dem Publikum vorstellen.

*Waltraud Perfler und Norbert Krinzing*